

Arbeitsplan 2008



Der Lebensmittelsicherheit in Europa verpflichtet

Arbeitsplan 2008



Als zentraler Bestandteil des Risikobewertungssystems der EU für Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit wird die EFSA den Risikomanagern in den EU-Institutionen und den EU-Mitgliedstaaten auch weiterhin wissenschaftliche Beratung über bestehende und aufkommende Risiken zur Verfügung stellen. Die Behörde bleibt ihren Grundwerten der herausragenden wissenschaftlichen Leistung, der Offenheit, Transparenz, Unabhängigkeit und Reaktionsfähigkeit auf Grundlage der neuesten verfügbaren wissenschaftlichen Methoden, Informationen und Daten verpflichtet.

Um ihre vorrangigen Ziele, das heißt den Schutz der Gesundheit der europäischen Verbraucher und die Gewährleistung der Sicherheit der Lebensmittel- und Futtermittelkette zu erreichen, wird die EFSA im Jahr 2008:

1. Ihre Verfahren rationalisieren und ihre Arbeitsmethoden anpassen, um die angestrebten Ergebnisse – wissenschaftliche Gutachten und Erklärungen von höchster Qualität – zu erreichen, und
2. Ihre Präsenz und ihre Sichtbarkeit in den Mitgliedstaaten erhöhen, um das für die Erfüllung ihres Auftrags erforderliche Netz nationaler Organisationen zu festigen.

Darüber hinaus muss sich die EFSA im Bereich der internationalen Lebensmittelsicherheit positionieren, um in der internationalen Risikobewertungsgemeinschaft Anerkennung für ihre Arbeit zu finden.

Zu den absehbaren Herausforderungen für 2008 gehören Nanopartikel in Lebensmitteln, das Klonen von Tieren und die Anwendung von Qualifizierten Sicherheitsannahmen (QPS, qualified presumption of safety) bei mikrobiologischen Risikobewertungen.

Die EFSA wird ihre internen Systeme zur Durchsetzung und Förderung der Grundsätze der Transparenz, Offenheit und Unabhängigkeit weiter verbessern. Administrative Herausforderungen für 2008 bilden die Verwaltung der steigenden Zahl an Mitarbeitern und die volle Umsetzung der für die Erzielung einer wirtschaftlichen Haushaltsführung erforderlichen internen Kontrollstandards. Mehr als zwei Drittel des Haushalts der EFSA von 66,4 Mio. EUR werden für die Bereitstellung wissenschaftlicher Gutachten und Beratung sowie die Verbesserung der Risikobewertungsmethoden verwendet. Kommunikation wird in der EFSA weiterhin eine wichtige Bedeutung haben. Die Prioritäten für 2008 sind dabei die Förderung von Kohärenz, Einfachheit und Sichtbarkeit der Kommunikationsaktivitäten der EFSA, sowie die Entwicklung von Instrumenten zum Messen ihrer Wirkung.

Wissenschaftliche Tätigkeiten

Die neun Wissenschaftlichen Gremien der EFSA, deren Arbeitsgruppen und der Wissenschaftliche Ausschuss werden bei der Erstellung ihrer Gutachten weiterhin die aktuellsten wissenschaftlichen Erkenntnisse und Methoden anwenden. Um sicherzustellen, dass die Arbeiten gemäß der neuesten internationalen wissenschaftlichen Entwicklungen und auf Grundlage der neuesten Daten durchgeführt werden, wird die EFSA bestrebt sein, weitere Abkommen über den Datenaustausch, wie das im Jahr 2007 mit der US-amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) unterzeichnete Abkommen, zu verwirklichen.

Die wissenschaftliche Arbeit der EFSA wird auf die Bereitstellung wissenschaftlicher Gutachten und Beratung für die Europäische Kommission, das Europäische Parlament und die Mitgliedstaaten ausgerichtet sein. Alle Gremien werden darüber hinaus in den Bereichen, die ihr Mandat betreffen, Aktivitäten in Eigeninitiative durchführen, die auf eine weitere Verbesserung oder Bereitstellung von Beratung über angewandte Bewertungsmethoden und abgestimmte Vorgangsweisen abzielen. Wo angemessen, werden auch Leistungen aus wissenschaftlichen Berichten, die aus Zuschussvereinbarungen und Verträgen stammen, herangezogen. Besondere Bedeutung kommt der Verbesserung der wissenschaftlichen und praktischen Unterstützung der wissenschaftlichen Experten zu, die in den wissenschaftlichen Gremien der EFSA arbeiten, zum Beispiel durch die Bereitstellung von Instrumenten zur Sammlung von Daten.

Aus Gründen der Effizienzsteigerung wird das Gremium für Lebensmittelzusatzstoffe, Aromastoffe, Verarbeitungshilfsstoffe und Materialien, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen (AFC-Gremium) im Jahr 2008 durch zwei neue Gremien ersetzt. Ein Gremium wird mit Lebensmittelzusatzstoffen und Nährstoffen befasst sein und das andere mit Materialien, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen, Aromastoffen, Nahrungsmittelenzymen und Verarbeitungshilfsstoffen, vorausgesetzt, die rechtliche Genehmigung dafür liegt vor.

Zur Überprüfung der Qualität ihrer wissenschaftlichen Arbeit hat die ESFA im Jahr 2007 einen dreistufigen Mechanismus mit Selbstbewertung, interner wissenschaftlicher Überprüfung und externer wissenschaftlicher Überprüfung eingerichtet; dieser Mechanismus wird im Jahr 2008 weiterentwickelt.

Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten

Die Strategie der EFSA für die Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten beinhaltet die Einrichtung von Nationalen Kontaktstellen und die Umsetzung der Aktivitäten gemäß Artikel 36 der EFSA Gründungsverordnung. Dieser ermöglicht es kompetenten Einrichtungen der Mitgliedstaaten, die EFSA in ihrer Tätigkeit zu unterstützen. 2008 werden weitere Aufrufe zur Einreichung von Vorschlägen veröffentlicht. Zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit den nationalen Behörden und zur Erleichterung des Austausches wissenschaftlicher Informationen wird die EFSA bis Ende 2008 in allen 27 Mitgliedstaaten Nationale Kontaktstellen einrichten. Das ESFAnet und das Extranet sollen umfassender als Plattformen für die Kommunikation mit den Mitgliedstaaten, der Europäischen Kommission, dem Gemeinschaftlichen Referenzlaboratorium und den Sachverständigen genutzt werden.

Der Beirat hat der EFSA geraten, 12 vorrangige Kooperationsprojekte im Bereich der Risikobewertung zu identifizieren, wie z.B. die Risiko-Nutzen-Analyse der Folsäureanreicherung von Nahrungsmitteln, neuauftretende Risiken und die Harmonisierung von Methoden und Ansätzen. Diese verschiedenen Projekte werden als Arbeitsgruppen zur wissenschaftlichen Kooperation (ESCO) organisiert, die aus Experten sowohl aus der EFSA als auch aus den Mitgliedstaaten bestehen. Erste Ergebnisse aus diesen Projekten werden für die zweite Jahreshälfte 2008 erwartet.

Besonderes Augenmerk wird im Jahr 2008 auf die weitere Verbesserung von Instrumenten, Mechanismen und Strukturen gelegt werden, die für den reibungslosen Austausch von wissenschaftlichen Informationen und Dokumentationen zwischen der EFSA und den nationalen Agenturen/Behörden zu Themen im Rahmen ihres Mandats erforderlich sind. Unter anderem ist eine Sachverständigendatenbank geplant, um die EFSA und die zuständigen Behörden in den Mitgliedstaaten bei der Auswahl von Sachverständigen für Aufgaben im Bereich der wissenschaftlichen Risikobewertungen von Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit zu unterstützen. Um Doppelarbeit zu vermeiden, wird auf vorhandene Informationsquellen Bezug genommen.

Partner und Interessengruppen

Der enge Dialog mit den EU-Institutionen (Europäisches Parlament, Europäische Kommission und Ministerrat) wird im Jahr 2008 fortgesetzt. Die EFSA wird im Rahmen ihres Mandats weiterhin über den rechtlichen und politischen Rahmen in Europa informiert werden und zu dessen Entwicklung beitragen, um die wissenschaftlichen Gutachten und Beratungen zu erstellen. Unter anderem wird die EFSA engen Kontakt mit den Ländern pflegen, die 2008 und 2009 die EU-Präsidentschaft innehaben.

Um die EFSA im Bereich der internationalen Lebensmittelsicherheit stärker zu positionieren, wird die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern weiter gepflegt und verstärkt werden (z.B. Codex Alimentarius, Weltgesundheitsorganisation, Europäische Arzneimittelagentur, Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und Weltorganisation für Tiergesundheit), um unnötige Divergenzen zwischen wissenschaftlichen Gutachten, die von verschiedenen Organisationen stammen, zu vermeiden. 2008 werden die Gespräche über Vertraulichkeitsvereinbarungen mit der japanischen Lebensmittelsicherheitskommission und der neuseeländischen Lebensmittel-sicherheitsbehörde fortgesetzt. Im Rahmen des Programms zur Unterstützung von Beitrittsländern wird die EFSA die Lebensmittelbehörden in der Türkei, Kroatien und Mazedonien beim Aufbau ihres Fachwissens im Bereich der Risikobewertung in Vorbereitung ihres EU-Beitritts unterstützen. Im Zusammenhang mit diesem Programm wird die EFSA auch die Zusammenarbeit mit Nachbarländern anregen.

Transparenz und offener Dialog sind für die Vertrauensbildung und das gegenseitige Verständnis bei der Arbeit der EFSA mit ihren Interessengruppen unverzichtbar. 2008 wird die EFSA eine Interessen-gruppenstrategie auf Grundlage der im Jahr 2007 durchgeföhrten Prüfung ausarbeiten. Die EFSA wird die bestehenden Tätigkeiten der Interessengruppen, wie öffentliche Konsultationen und Sitzungen der Konsultationsplattform der Interessengruppen konsolidieren und wird die Gruppen in die Sitzungen über ihre mittel- und langfristige Strategie einbeziehen.



Kommunikation

Die Kommunikation wird auch weiterhin von zentraler Bedeutung für sämtliche Tätigkeiten der EFSA sein. Das Kommunikationsdirektorat wird seine Anstrengungen darauf richten, die Sichtbarkeit des Auftrags der EFSA und ihrer wissenschaftlichen Kompetenz zu erhöhen, indem Klarheit und Relevanz der Risikokommunikation der EFSA verbessert und die gemeinschaftsweite Kohärenz der Risikokommunikation gefördert werden.

Zu den Hauptzielen im Jahr 2008 zählt die Hervorhebung der herausragenden wissenschaftlichen Leistung der EFSA durch eine Erhöhung ihrer Sichtbarkeit in der wissenschaftlichen Gemeinschaft. Die EFSA wird versuchen, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die wissenschaftliche Arbeit der Behörde zu lenken, die Nutzung ihrer Arbeitsergebnisse durch ihre Kunden zu erleichtern und ihre Arbeit unter Verwendung aller geeigneten Kommunikationswege einem breiteren Publikum nahe zu bringen. Die EFSA wird ihre wissenschaftlichen Publikationen und ihre Kommunikationsstrategie verbessern; zu diesen Bemühungen zählen die Entwicklung und Vermarktung bestehender Publikationen, wie z.B. des EFSA Journals, die Einführung neuer Instrumente, die verstärkte Teilnahme an bzw. Unterstützung von Schlüsselkonferenzen und -veranstaltungen sowie eine erhöhte Konzentration auf die Ausweitung des über das Internet erreichten Publikums.

Die Stärkung der hausinternen redaktionellen Leistungsfähigkeit wird zu größerer Klarheit und Zugänglichkeit der gesamten Kommunikationsergebnisse der EFSA führen. In Zukunft werden die Kommunikationsansätze und -produkte verstärkt dem Bedarf der in bestimmten Bereichen bzw. auf bestimmte Länder spezialisierten Medien angepasst. Die Reaktionsfähigkeit der EFSA auf die Medien wird erhöht und die Nutzung multimedialer Kommunikationswege - on- und offline - wird verstärkt.

Die EFSA wird sich durch die verstärkte Zusammenarbeit mit den

zuständigen Behörden auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene weiterhin für Kohärenz in der Kommunikation einsetzen. Sie wird den Austausch von Kommunikationsmaterialien zwischen den Mitgliedern fördern, den wichtigsten Akteuren und den Personen, die die Informationen verbreiten, gezielte Botschaften übermitteln, Leitfäden zur Unterstützung der Kommunikationsbemühungen bereitstellen und an gemeinsamen Ansätzen zur Bewertung und Überwachung der Risikowahrnehmung durch die Öffentlichkeit arbeiten.

Die Behörde beabsichtigt darüber hinaus die Wirksamkeit ihrer Kommunikationsaktivitäten mittels quantitativer und qualitativer Analysen der Medienbeiträge, mittels Erhebungen über Internetnutzer, Internetstatistiken, Erhebungen der Verbraucherwahrnehmung und anhand des Feedbacks ihrer wichtigsten Zielgruppen zu bewerten.

EFSA auf einen Blick

- **200** externe wissenschaftliche Experten (Wissenschaftlicher Ausschuss und Gremien)
- Über **650** wissenschaftliche Gutachten verabschiedet
- **311** Mitarbeiter im Dezember 2007
- Netzwerk des Beirats: **27** Mitgliedstaaten plus **3** Beobachterstaaten



Voraussichtliche Schwerpunkte des Arbeitsprogramms des Wissenschaftlichen Ausschusses und der Wissenschaftlichen Gremien der EFSA

Durchführung von Risikobewertungen und Bereitstellung wissenschaftlicher Beratung

- > Gutachten zu Auswirkungen des Klonens von Tieren durch somatischen Zellkerentransfer
- > Gutachten über die Notwendigkeit spezifischer Ansätze zur Risikobewertung bei Anwendung von Nanotechnologie
- > Aktualisierung der wissenschaftlichen Erkenntnisse über Vogelgrippe und Blauzungenerkrankung
- > Entwicklung von Nährwertprofilen für Nahrungsmittel mit gesundheitsbezogenen Angaben und Erstellung von Listen mit zugelassenen gesundheitsbezogenen Angaben
- > Überprüfung der Bevölkerungsreferenzwerte für die Aufnahme von Energie, Nährstoffen und sonstigen Substanzen mit Wirkung auf Physiologie oder Ernährung
- > Quantitative mikrobiologische Risikobewertung (QMRA) von *Campylobacter* in Fleischprodukten und Hühnerbeständen
- > Bewertung der Auswirkungen von Schadstoffen in Lebensmitteln auf die öffentliche Gesundheit, darunter Metalle, Mykotoxine und natürlich vorkommende bzw. bei der Herstellung von Lebensmitteln zugeführte Stoffe
- > Bewertung der Risiken einer unerwünschten Kreuzkontamination von non-target-Futtermitteln durch Koksidostatika, die als Futtermittelzusätze zugelassen sind.
- > Beurteilung von Mykotoxinen in Futtermitteln in Bezug auf die Gesundheit von Mensch und Tier

Weiterentwicklung der Methoden zur Risikobewertung

- > Leitlinien für eine harmonisierte Evaluierung von Risikobewertungen von Schädlingen
- > Leitliniendokumente zur Transparenz der Risikobewertung und zum Einsatz des Benchmark-Dosis-Konzepts in der Risikobewertung

- > Leitliniendokument zu Methodik, Ansätzen, Instrumenten und Grenzen der gesundheitsbezogenen Risiko-Nutzen-Bewertung von Lebensmitteln
- > Festlegung genormter Tierschutzindikatoren für die wichtigsten Tierarten
- > Anwendung von QPS bei der mikrobiologischen Risikobewertung
- > Vorschlag zur Harmonisierung von good practice-Verfahren zur Risikobewertung in der EFSA und in den Mitgliedstaaten auf Grundlage eines Berichts, in dem die bestehenden Leitlinien- und Qualitätsmanagementdokumente zusammengefasst sind
- > Rationalisierung der Beurteilung alternativer Methoden zur umweltgerechten Entsorgung tierischer Nebenprodukte
- > Leitliniendokumente zur Harmonisierung von Risikobewertungen bei Futtermittelzusätzen
- > Leitlinien zur weiteren Harmonisierung der Risikobewertung von gentechnisch veränderten Organismen (GVO)
- > Harmonisierung der Methoden zur Datensammlung und zur Verbesserung der Vergleichbarkeit der von den Mitgliedstaaten bereitgestellten Informationen über Zoonoseerreger und biologische Erreger
- > Erstellung harmonisierter Überwachungs- und Berichtspläne bezüglich der Resistenz gegen antimikrobielle Mittel, parasitäre Zoonosen, verotoxische *E. coli*, *Yersinia*, *Tollwut* und *Q-Fieber* sowie über Zoonoseerreger in Lebensmitteln

